



Die Richtigkeit der Planungsunterlage in  
vermessungstechnischer Hinsicht gem.  
Ziff. 9 des Erlasses des Niedersächsischen  
Sozialministers vom 13.8.54 - GZ 30 30 27  
(III - 2128/54) wird hiermit bescheinigt.

Leer, den 12. Okt. 1960  
Katasteramt



Ob. Reg. Verm. Rat

Zeichenerklärung	<p>1 Vorhandene Gebäude mit Geschoßhöhen 2 Geplante Gebäude, noch veränderlich 3 Eigentums- bzw. Grund- stücksgrenze 4 Straßenfluchtlinie, neu</p>	<p>5 Baufluchtlinie, neu 6 Baufluchtlinie (Baugrenze), neu 7 Flurstücksgrenze 8 Grenze des Durchführungs- plangebietes 9 Vorgarten</p>	<p>10 Stationierung für Längenprofil 11 Fahrbahn, geplant 12 Fußweg, geplant 13 Fahrbahn, vorhanden 14 Fußweg, vorhanden 15 Wasserhydrant</p>	<p>16 Wasserschieber 17 Straßenfluchtlinie, vorhanden</p>
<p>Aufgestellt: Leer, den 23. November 1959</p> <p><i>Haier</i> Ing. für Vermessungstechnik</p>	<p>Ortspolizeilich zugestimmt Loga, den 12. Dezember 1959 Gemeinde Loga</p> <p><i>Meier</i> Gemeindedirektor</p>	<p>Verkehrspolizeilich zugestimmt Straßenverkehrsamt</p> <p><i>Meier</i> Gemeindedirektor</p>	<p>Beschlossen gem. § 10 des Nieders. Aufbau- gesetzes in der Fassung des 3. Änderungsgesetzes vom 20.12.1957. Loga, den 30. 9. 1960</p> <p><i>Meier</i> Bürgermeister <i>Meier</i> Gemeindedirektor</p>	<p>Der Durchführungsplan hat ausgelegen gem. § 11 des Nieders. Aufbaugesetzes in der Fassung des 3. Änderungsgesetzes vom 20. Dezember 1957 in der Zeit vom 25. 10. - 24. 11. 1960</p> <p><i>Meier</i> Gemeindedirektor</p>

Festgestellt  
gemäß § 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Durchführung der  
Ortsplanung und des Aufbaues in den Gemeinden (Aufbaugesetz)  
in der Fassung des 3. Änderungsgesetzes vom 20.12.1957  
Loga, den 7. Februar 1961

*Meier* Bürgermeister  
*Meier* Gemeindedirektor

Genehmigt gemäß § 11 Abs. 2 des Gesetzes zur  
Durchführung der Ortsplanung und des Aufbaues  
in den Gemeinden (Aufbaugesetz) in der Fassung  
des 3. Änderungsgesetzes vom 20.12.1957  
Aurich, den 24. Januar 1961  
Der Regierungspräsident  
Im Auftrage:  
*Meier*  
Regierungsbeirat

Durchführungs-  
plan Nr. L 8

2. Dort wo Gebäude über die Baulinie hinausragen, soll die Einhaltung der Baulinie gefordert werden, wenn die vorhandenen Gebäuden durch Neubauten ersetzt oder erhebliche Um- oder Erweiterungsbauten durchgeführt werden. Hiervon betroffen werden die Gebäude auf den Flurstücken 380/34, 515/32, 398/3, 406/1 und 407/1.

#### V. Bauliche Nutzung:

Das Plangebiet wird als reines Wohnbaugebiet der Bauklasse I a in offener Bauweise mit Zulassung von Gebäuden Bauklasse II mit Ausnahme des Flurstückes 398/3 ausgewiesen. Das Flurstück 398/3 wird als gemischtes Wohngebiet der Bauklasse I a mit Zulassung von Gebäuden Bauklasse II ausgewiesen. Außer Wohnungen sind auf diesem Flurstück gewerbliche Kleinbetriebe, bei denen keine wesentliche Erweiterung zu erwarten ist, zugelassen. Nicht zulässig sind jedoch solche Betriebe, die Gefahren, Nachteile oder Belästigungen mit sich bringen, die den Bewohnern des Wohngebietes nicht zugemutet werden können. Ausgenommen sind alle Anlagen, die nach § 16 der Reichsgewerbeordnung genehmigungspflichtig sind.

Für die zu bebauenden Grundstücke sind Einfamilienhäuser, Bauklasse Ia geplant. In Ausnahmefällen können zweigeschossige Gebäude, Bauklasse II, zugelassen werden, wenn die Firsthöhe nicht mehr als 10,00 m beträgt und die Häuser sich einwandfrei in das Straßenbild einfügen. Auf dem Grundstück, Flurstück 401/2 ist die Errichtung eines Wohnblocks, Bauklasse II, zugelassen. Über die Ausnahmen entscheidet die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit dem Rat der Gemeinde.

Die Gebäude sind in Backsteinbau mit der im Plan eingetragenen Firstrichtung zu errichten. Nebengebäude wie Garagen usw. haben sich in Form und Gestaltung dem Hauptgebäude anzupassen.

#### VI. Garagen- und Einstellplätze:

Gemäß § 2 der Reichsgaragenordnung vom 17. 2. 1939 in der Fassung des Erlasses vom 13. 9. 1944 und den dafür ausgegebenen Richtlinien des Nds. Min. f. Aufbau, des Nds. Min. des Innern, des Nds. Min. der Finanzen und des Nds. Min. für Wirtschaft und Verkehrs vom 18. 6. 1957 (Nds. M. Bl. S. 467) ist für jedes Einzelhaus ein Abstellplatz für einen PKW zu schaffen. Da es sich bei den geplanten Gebäuden um Einfamilienhäuser in offener Bauweise (Bauklasse Ia und II) handelt, ist eine Abstellmöglichkeit für jedes einzelne Grundstück in ausreichendem Maße vorhanden.

#### VII. Versorgungs- und Entwässerungsanlagen:

An Versorgungsanlagen kommt der Anschluß an das Ortslichtnetz in Frage. Die hierbei entstehenden Kosten tragen die Eigentümer der neuen Grundstücke, hierzu gehört auch